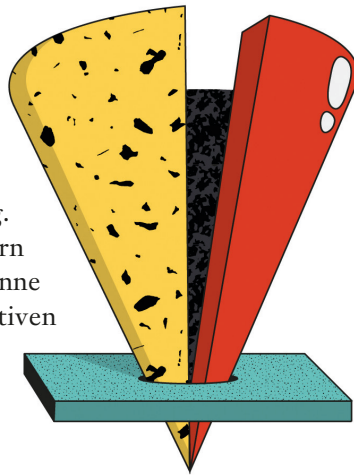


Die Erlösung kommt wie ein Blitz! Das disruptive Geschichtsverständnis gründet wesentlich auf einer jüdisch-christlichen Tradition, wonach das Erscheinen eines Messias eine existenzielle Wende mit sich bringt. Es ist eine Zäsur, die im wortwörtlichen Sinne eine andere Zeit einläutet. Die anbrechende Zeit durchbricht die Logik der chronologischen Zeit und eröffnet eine vollkommen neue Erfahrung. Ihr Beginn lässt sich nicht vorhersehen, sondern geschieht plötzlich und ereignishaft. In diesem Sinne darf sie auch nicht als Ergebnis eines kumulativen



# Disruptiv

Fortschrittsdenkens verstanden werden. Vielmehr erweist sie sich als radikale Absage an jede Form eines fortschreitenden Geschichtsverständnisses. Jenseits jeder Vergleichbarkeit kann die anbrechende Zeit auch nicht als Verbesserung verstanden werden. Vielmehr fällt das disruptive Moment aus der Zeit und offenbart sich so als absoluter Ausnahmezustand.

## Johannes (Neues Testament)

Das letzte Buch des Neuen Testaments „Die Offenbarung des Johannes“ ist wohl nicht nur das bekannteste Beispiel eines disruptiven Geschichtsverständnisses, sondern auch exemplarisch für apokalyptische Prophetien. Der Apostel beschreibt die Wiederkehr des Messias und den damit einhergehenden Untergang der Welt. Nicht nur die Welt und alles auf ihr, sondern die Zeit und mit ihr die Geschichte kommen an ihr Ende. Das folgende Reich Gottes steht außerhalb der Zeit – es ist zeitlos.

## Walter Benjamin (1892–1940)

Benjamin lehnt die Idee eines sukzessiven Fortschrittsdenkens ab, ohne dabei den Gedanken einer besseren Zukunft vollends zu verwerfen. Eine kritische Historie erinnert, ausgehend vom Schicksal der Betroffenen, an das Leid und die Beschädigungen, um es partiell zu revidieren und die uneingelösten Ansprüche aus den Trümmern der Vergangenheit zu bergen. Sich der Denkfigur des Messias bedienend, zeichnet Benjamin einen Ausnahmezustand, der das „Kontinuum der Geschichte aufsprengt“ und die chronologische Zeitrechnung als solche auflöst. Benjamin erreicht damit die Grenze des Geschichtlichen.

## Giorgio Agamben (\*1942)

Wie bei Benjamin ist das Ziel der Geschichtsphilosophie Agambens die Auflösung der chronologischen Geschichte. Die Geschichte des Abendlandes liest Agamben als ein totalitäres Verhängnis, das es eingedenk der historischen Leiden zu überwinden gilt. Losgelöst von jeder heilsgeschichtlichen Vorstellung interpretiert Agamben die messianische Existenz als die Aufhebung jeglicher sozialer Schranken. Die messianische Zeit – Kairos – durchbricht die bestehende Herrschaftslogik und setzt neues Recht: Sie ist absoluter Ausnahmezustand.

## Prognose

Die Vorhersage des disruptiven Moments ist unmöglich. Es ist latent immer schon im Hier und Jetzt angelegt, das es zu ergreifen gilt: Durch einen weltweiten Generalstreik, der den Kapitalismus abschafft, oder einen großen politischen Akt tritt

etwas Unvorhersehbares ein, das die gegebenen Ordnungsstrukturen von allem Vorherigen entkoppelt und ein neues Zeitalter einläutet.